

## I N H A L T:

- 1) DEMOKRATIE und Bürokratie (Einleitung) Heft 1 der Studien zur Kultur- und Wirtschaftsgeschichte Österreichs, Herausgegeben vom Institut für Wissenschaft und Kunst
- 2) DOBRETSBERGER, Univ.Prof.Dr.Josef, Zur Kritik der österreichischen Deflationspolitik (Vortrag 1950)
- 3) SPANUDIS, Dr.Theon, Einführung in die ethnologische Urgeschichte (Einführung zu der A. G. gleichen Titels)
- 4) SITZUNGSPROTOKOLLE, Nr.1,2,3,5 der Arbeitsgemeinschaft "Konsequenter Empirismus und dialektischer Materialismus" (Hollitscher, Keyhl, Dr.Löbăz, Dr.Gläser, 1946)
- 5) MARINELLI, Univ.Prof.Dr.Wilhelm, DIE Gestalt des Lebendigen Vortrag 1946
- 6) WEIGEL Hans, Probleme der Emigration, 1946
- 7) KARLIK, Univ.Prof.Dr.Berta, Die Grundlagen der Verwertung der Atomenergie, 1946
- 8) ZECHNER, Dr.Leopold, Geschichte und Staatsbürgerliche Erziehung, 1946
- 9) WOLFF, Univ.Prof.Dr.Karl, Krise des Rechts? 1946
- 10) KNOLL, Univ.Prof.Dr.August M., Kirche und Sozialismus, 1946
- 11) NOVOTNY, Univ.Prof.Dr.Fritz, Die Stellung der bildenden Kunst in unserer Zeit, 1946
- 12) BOECKL Prof.Herbert, Neue Formen der bildenden Kunst, 1946
- 13) BRECHLER, Dr.Otto, Das Denken im Dichten, Vortragsauszug, 1946
- 14) ROLLETT, Hofrat Prof.Dr.Edwin, Österreichische Parallelen zur ausländischen Literatur, Verwandtschaft der Form und des Geistes, 1946
- 15) FLEISCHMANN, Dr.Benno, Die Lage des geistigen Theaters in der Gegenwart, 1946
- 16) BIRZELE, Doz.Dr.Karl, Graz, Neue Wege zur exakten Psychologie, 1946
- 17) Birnbaum, Dr.Ferdinand, Die Stellung der Individualpsychologie im Rahmen der psychologischen Forschung der Gegenwart, 1946
- 18) BERICHT, Naturwissenschaftliche Abteilung, 1.Halbjahr 1946 (Prof.Marinelli)
- 19) BERICHT, Wirtschafts- und sozialwissenschaftliche Abteilung "Probleme des Spätkapitalismus" (Prof.Stern, 1946)
- 20) BERICHT, Naturwissenschaftliche Abteilung, "Goethes morphologische Schriften", 1.Halbjahr 1946 (Marinelli)
- 21) BERICHT, Krise des Rechts? (Wolff, 1946)

11

Im Spätherbst 1945 tauchte in einem kleinen Kreis von Personen der Plan auf, als Beitrag zur Wiederbelebung des geistigen und wissenschaftlichen Lebens in Wien ein Institut zu gründen, dessen Mitglieder von echt demokratischer Haltung erfüllt, Strenge der Forschung mit Weltoffenheit verbinden und sich solchen wissenschaftlichen Aufgaben und Studien zuwenden sollten, die an anderen Stellen nicht genügend freizügig betrieben werden. Ohne mit einer bestehenden Einrichtung der Forschung oder höheren Volksbildung in Wettbewerb treten zu wollen, sollte ein Zentrum geschaffen werden, um das sich alle fortschrittlichen Kräfte Wiens und Österreichs sammeln könnten.

Wir wußten, daß der Verwirklichung eines solchen Planes unendliche Schwierigkeiten entgegenstanden und wir empfanden es als ein Symbol, daß die erste Vorbesprechung damals in einem ungeheizten Raum eines nur notdürftig eingerichteten Hauses abgehalten wurde und daß wegen einer plötzlich eintretenden Lichtstörung alle Beteiligten mit hochgeklappten Mantelkragen um ein winziges Kerzenstümpfchen herumsaßen.

Aus diesem kümmerlichen Anfang wuchs die repräsentative Gründungsversammlung im Festsaal des Neuen Rathauses in Wien am 12. Jänner 1946 und der Eröffnungsvortrag, den uns im gleichen Saale der Herr Bundespräsident Dr. Karl Renner hielt. In wenigen Monaten waren aus den sieben Proponenten mehr als siebenhundert Mitglieder geworden, von deren geistiger Produktivität der nachfolgende Band Zeugnis ablegen kann.

Die Vorträge und Arbeitsgemeinschaften des ersten Arbeits-Halbjahres entbehren begreiflicherweise noch eines stärker ausgeprägten Zusammenhangs; sie sind mehr oder weniger unabhängig voneinander entstanden und bilden daher keine geschlossene geistige Einheit, wie sie uns für die späteren Arbeiten des Institutes vorschwebt. Trotzdem zeigen auch sie bereits das, worauf es uns ankommt: Vielfalt der Aspekte, Weite des Horizontes, Aufgeschlossenheit für alle Probleme des geistigen Lebens, Gediegenheit des Denkens und Urteilens, Streben nach der Synthese eines modernen Weltbildes.

Und so traf es sich, daß fern von jedem Haschen nach Aktualität fast alle Vorträge und Arbeitsgemeinschaften zu oft brennenden Fragen des Lebens in der Gegenwart Stellung nahmen, von den Naturwissenschaften über die Psychologie und die Sozialwissenschaften bis zu den verschiedenen Formen der Kunst und auf diese Weise einen beachtenswerten Beitrag lieferten zur Darstellung der geistigen Situation unserer Zeit und zum Wiederaufbau unserer Kultur.

Während in den Vorträgen anerkannte Wissenschaftler und Künstler von Rang zu Worte kamen, finden sich als Leiter der Arbeitsgemeinschaften auch jüngere Kräfte, die ihre Bedeutung erst noch unter Beweis zu stellen haben und für die das Institut geistige Anregung und unter Umständen auch materielle Unterstützung zu geben bereit ist.

Der Inhalt des Erarbeiteten darf nicht immer mit den gleichen Maßstäben gemessen werden, da fast in jedem Arbeitskreis andere Bedingungen und Voraussetzungen für die zu leistende Arbeit verlangt wurden. Was an der einen Stelle also über eine referierende Information nicht hinausgehen konnte, vermochte in einem anderen Bereich zu erfolgversprechenden neuen Ansätzen zu gedeihen und bereits wertvolle wissenschaftliche Ergebnisse aufzuweisen. Bemerkenswert ist dabei die Tatsache, daß fast von jedem Fache aus geistige Fäden zu den Randgebieten der Nachbarfächer geknüpft werden und damit versucht wurde, die Überspezialisierung des wissenschaftlichen Betriebes aufzulockern, das Blickfeld für weitere Perspektiven zu öffnen und neue Grundpositionen für die wissenschaftliche Forschung zu gewinnen.

Wenn uns nicht mehr beschieden wäre, als in diesem Sinne einige Anregungen gegeben zu haben, so könnten wir schon zufrieden sein. Wir haben aber Größeres erreicht und dies scheint uns in der augenblicklichen Situation unseres Volkes noch weit erfreulicher zu sein. Es ist uns gelungen, die geistige Aktivität von mehreren hundert Menschen anzufachen, die aus reiner Ergriffenheit von der Sache und aus keinerlei anderen Gründen, schon in den ersten Monaten des Lebens im neuen Österreich ihre Kräfte einsetzten nicht für die Wiedererlangung ihres verlorenen Hab und Gutes, nicht für die Instandsetzung ihrer zerbombten Wohnung, nicht für die Herbeischaffung von Lebensmitteln, also nicht für die armselige, aber leider so notwendige Bedürfnisbefriedigung des Leibes, sondern - für Wissenschaft und Kunst.

Allen denen, die dadurch zum Gelingen der Arbeiten des Institutes und zur Herausgabe dieses Buches beigetragen haben, muß daher auch an dieser Stelle noch der herzlichste Dank gesagt werden. Und es sei schließlich der Hoffnung Ausdruck gegeben, daß unsere bisherigen Leistungen für alle ähnlich Strebenden Ansporn sein mögen, mit uns mitzuarbeiten und im nächsten Arbeitsjahr noch Wertvolleres entstehen zu lassen.

Die Arbeit der letzten Jahre ist ein Ergebnis der Zusammenarbeit von Wissenschaftlern und Lehrern, die an anderen Stellen tätig sind. Die Arbeit der letzten Jahre ist ein Ergebnis der Zusammenarbeit von Wissenschaftlern und Lehrern, die an anderen Stellen tätig sind. Die Arbeit der letzten Jahre ist ein Ergebnis der Zusammenarbeit von Wissenschaftlern und Lehrern, die an anderen Stellen tätig sind.

Am diesem Künftigen Wegung wurde die repräsentative Konferenzveranstaltung im Februar des Jahres 1954 in Wien am 12. Februar 1954 und der Exekutivkommission, die von der gleichen Stelle der Konferenzpräsident Dr. Karl Müller hielt. In diesem Zusammenhang wurde auf die vielen Propaganda als ständiger Mitglieder geworden, die diese geliebte Tätigkeit der nächsten Zeit bezeugen können.

Die Tätigkeit der Arbeitsgemeinschaft der letzten Jahre ist ein Ergebnis der Zusammenarbeit von Wissenschaftlern und Lehrern, die an anderen Stellen tätig sind. Die Arbeit der letzten Jahre ist ein Ergebnis der Zusammenarbeit von Wissenschaftlern und Lehrern, die an anderen Stellen tätig sind. Die Arbeit der letzten Jahre ist ein Ergebnis der Zusammenarbeit von Wissenschaftlern und Lehrern, die an anderen Stellen tätig sind.

Die Arbeit der letzten Jahre ist ein Ergebnis der Zusammenarbeit von Wissenschaftlern und Lehrern, die an anderen Stellen tätig sind. Die Arbeit der letzten Jahre ist ein Ergebnis der Zusammenarbeit von Wissenschaftlern und Lehrern, die an anderen Stellen tätig sind.